The background of the entire image is a bokeh effect consisting of numerous out-of-focus, overlapping circles in various colors including yellow, orange, green, pink, and blue, set against a dark blue background.

etia

Austausch und Mobilität
Echanges et mobilité
Scambi e mobilità
Exchange and mobility

move

etia

Austausch und Mobilität
Echanges et mobilité
Scambi e mobilità
Exchange and mobility

move

Interkulturelle Kompetenz: Schlüsselkompetenz des 21. Jahrhunderts Austausch und Mobilität als Chance, um interkulturelle Kompetenzen zu fördern?

Thementagung Thurgau, 18.01.2023

Nadia Bignasca

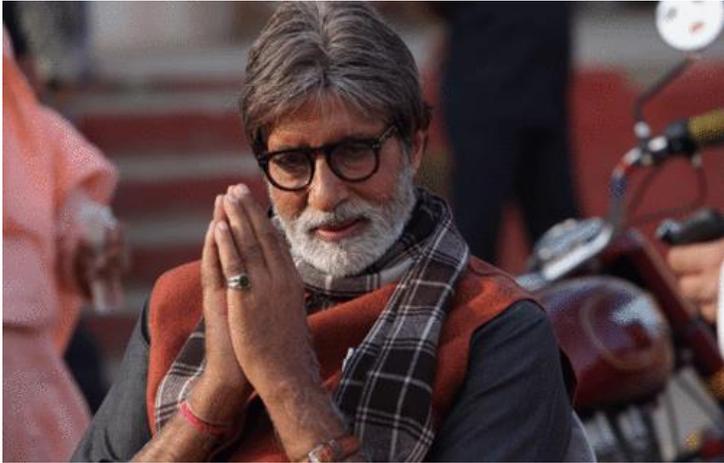
Projektverantwortliche Schulbildung und Dozentin an der PHGR

Agenda

1. Begrüssung
2. Die eigene interkulturelle Identität
3. Wozu benötigt man interkulturelle Lernfähigkeit?
4. Selbstreflexion zur eigene interkultureller Kompetenz
5. Austausch und Mobilität als Chance
6. Movetia - Programme
7. Fragen

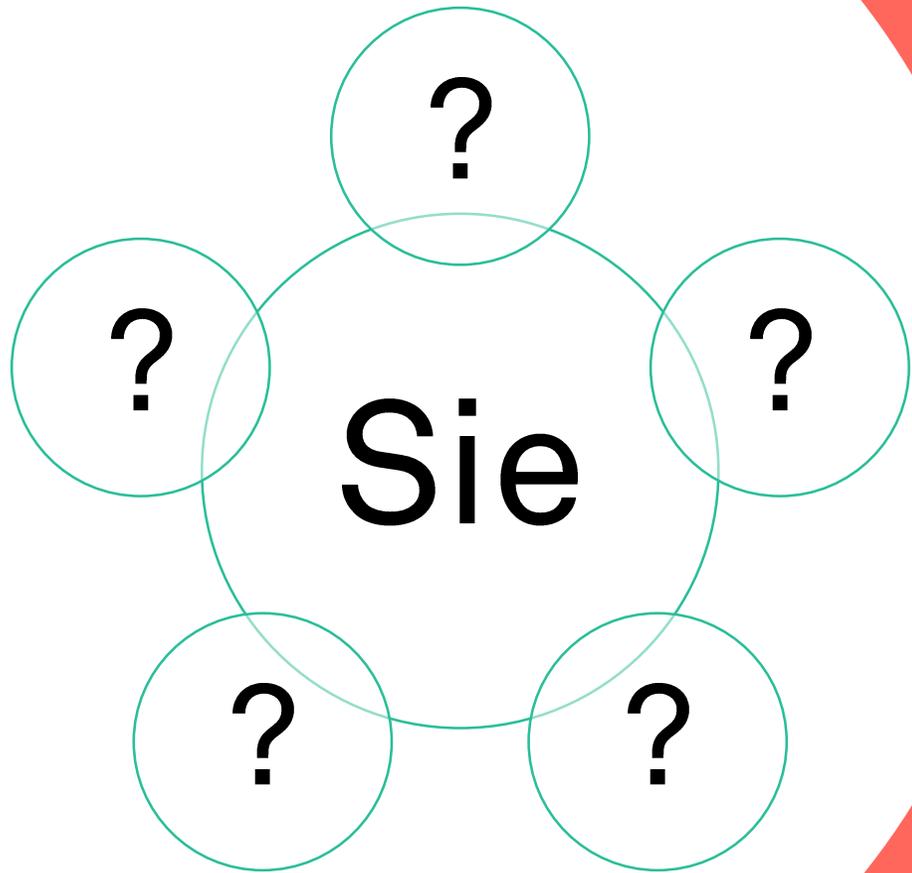
Begrüssung







2. DIE EIGENE KULTURELLE IDENTITÄT



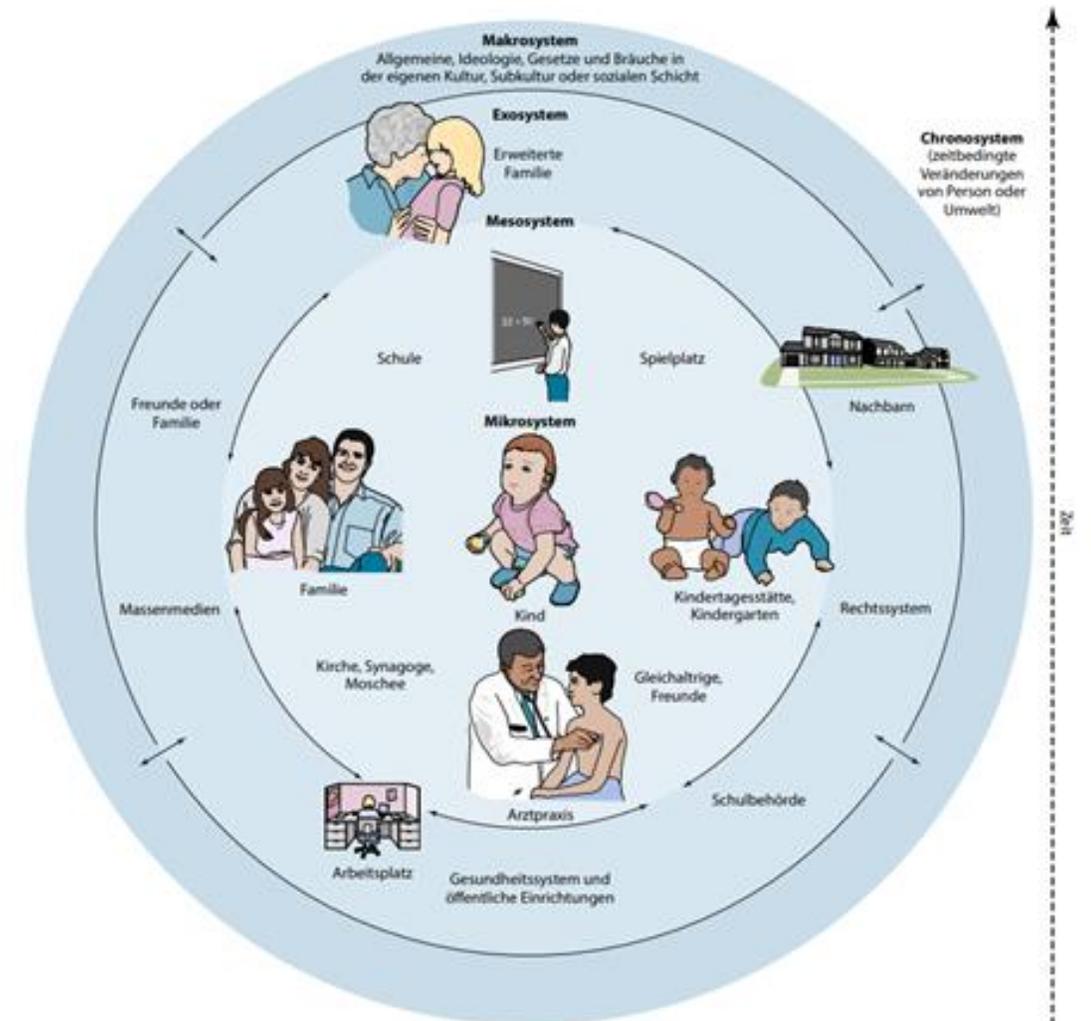
AUFGABE 1

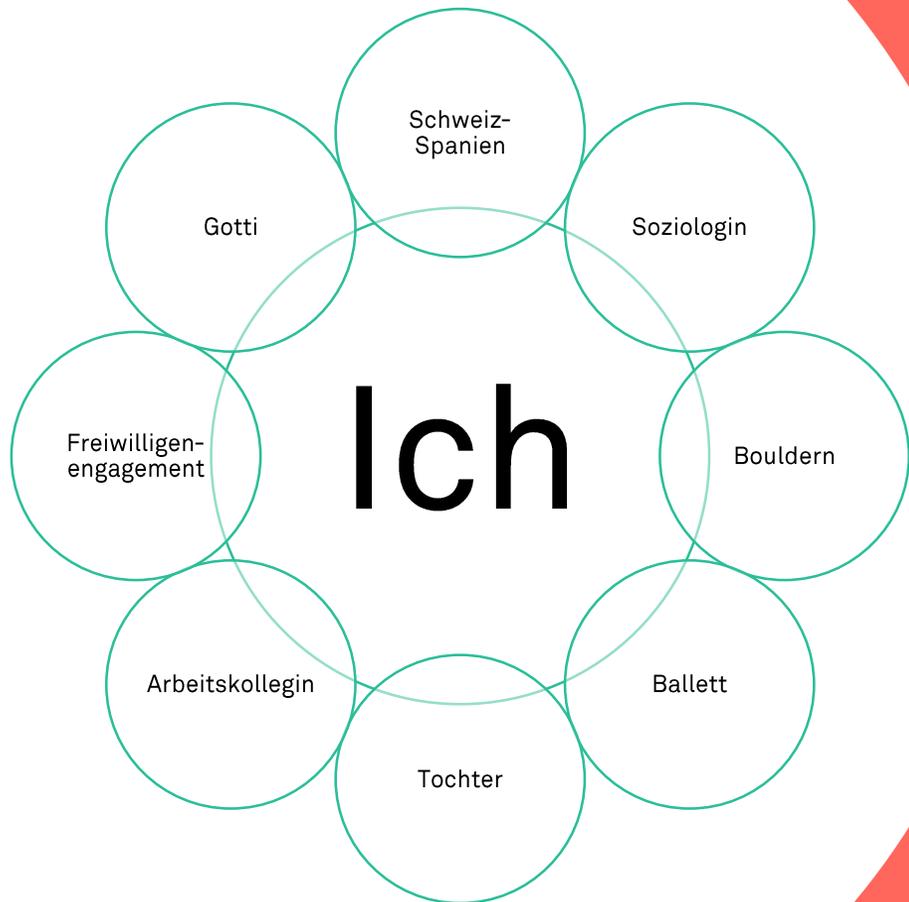
Welchen sozialen Gruppen
fühle ich mich zugehörig?

Übung: ID-Map

Wie lernen wir Kultur?

- Mit unserer Geburt werden wir ein Teil von **sozialen Gruppen**. Zunächst in der Familie, später in Freundesnetzwerken, in der Schule, im Verein, etc.
- Alle diese sozialen Gruppen haben **sichtbare und unsichtbare Regeln**, die wir erlernen, befolgen, hinterfragen, übertreten, verändern, etc.
- **Wechselwirkung**: Soziale Gruppen werden von der Gesellschaft beeinflusst und wirken selbst auf diese ein.
- Deshalb sind **Kulturen nie „fix“**, sondern in einem Zustand ständiger Verhandlung und Veränderung.





Ein Mensch: Tägliche
Bewegung in mehreren
Welten

Vom Individuum zur Gruppe

„Jeder Mensch ist in bestimmten Aspekten wie:

- **ALLE Menschen**

(lieben, essen, schlafen, sterben)

- **MANCHE Menschen**

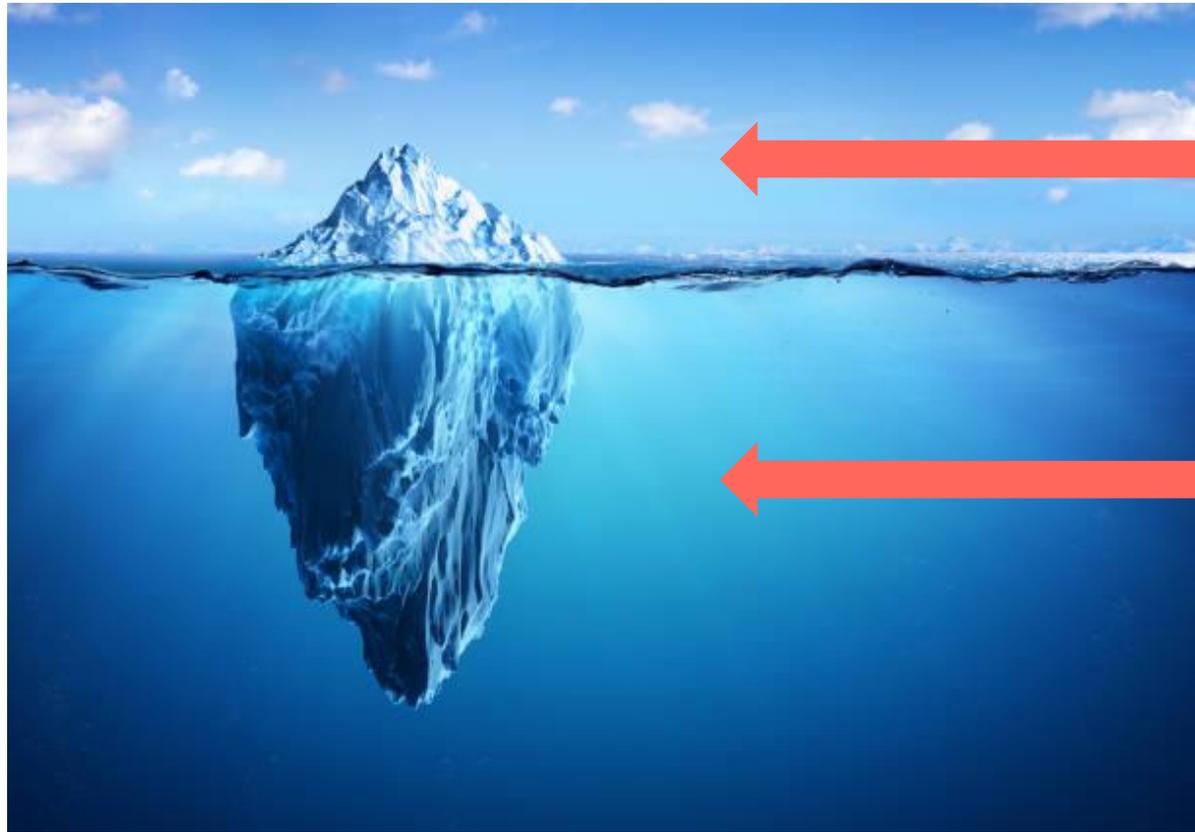
(wie eine Gruppe liebt, isst, schläft, stirbt)

- **KEIN anderer Mensch.“**

Du \neq Ich unvergleichbare Identität

(Murray & Kluckhohn, 1948)

Kultur - Iceberg

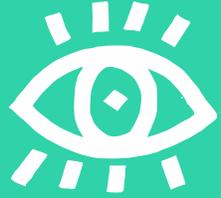


10% ist sichtbar

90% ist unsichtbar

Beispiel: Verhandeln kultureller Normen





3. WOZU BENÖTIGT MAN INTERKULTURELLE LERNFÄHIGKEIT?

Wozu benötigt man interkulturelle Lernfähigkeiten?

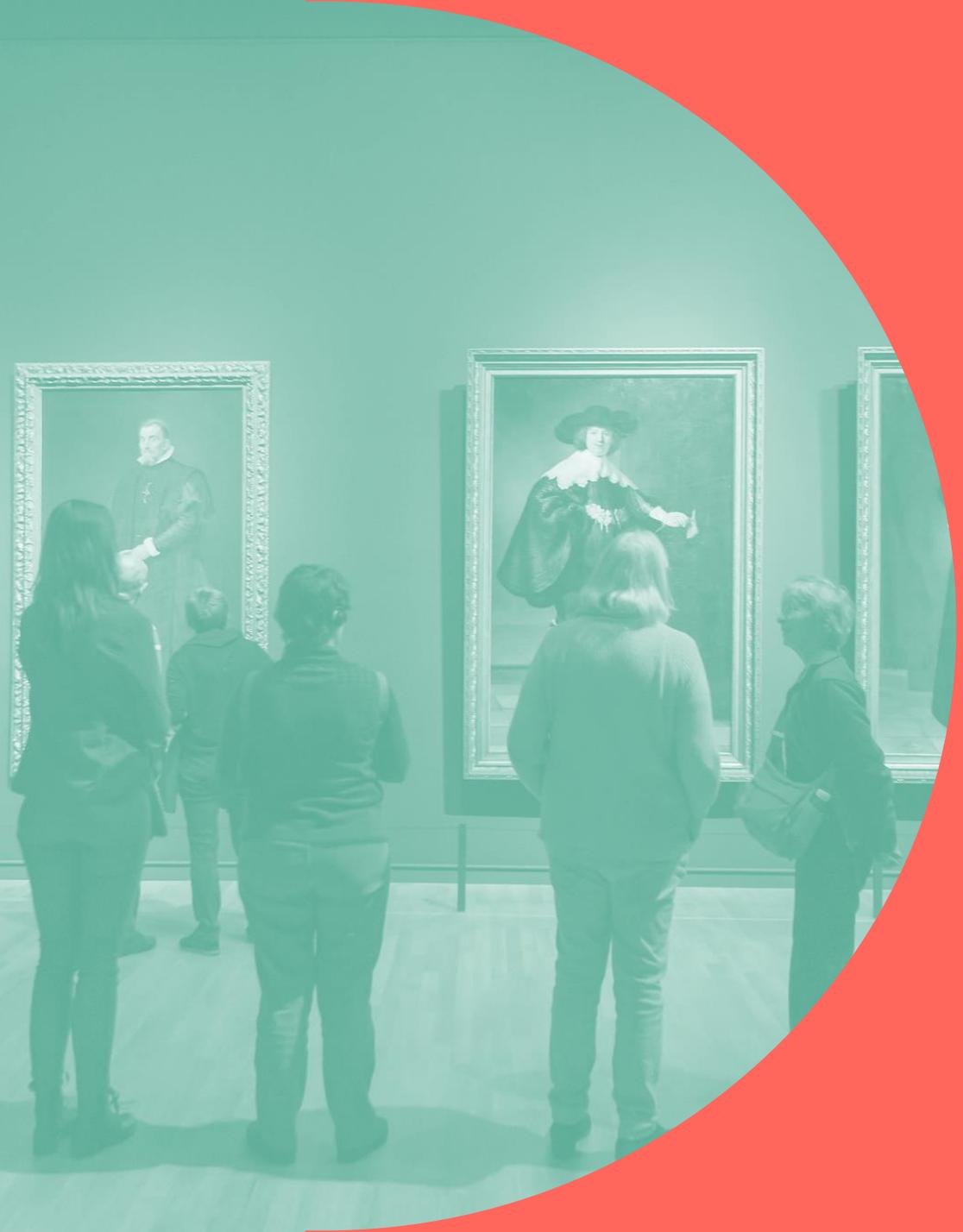
Kritisch zu Hinterfragen
des eigenen
Verständnisses und
Handelns

Situationen aus
verschiedenen
Perspektiven zu
analysieren

Erwerb verschiedener
Strategien und
Fähigkeiten zum
Umgang mit
interkulturellen
Interaktionssituationen



4. SELBSTREFLEXION ZUR EIGENE INTERKULTURELLER KOMPETENZ



Selbstbild – Vermutetes Fremdbild (Stereotypen)

Übung

Übung

Selbstbild

- Wie sehe ich mich selbst als Schweizer:in?
- In welchen Situationen habe ich mich schon „schweizerisch“ erlebt?



Übung

Fremdbild - Italien

- Wie sehe ich die anderen?
- Was verbinde ich mit den anderen?



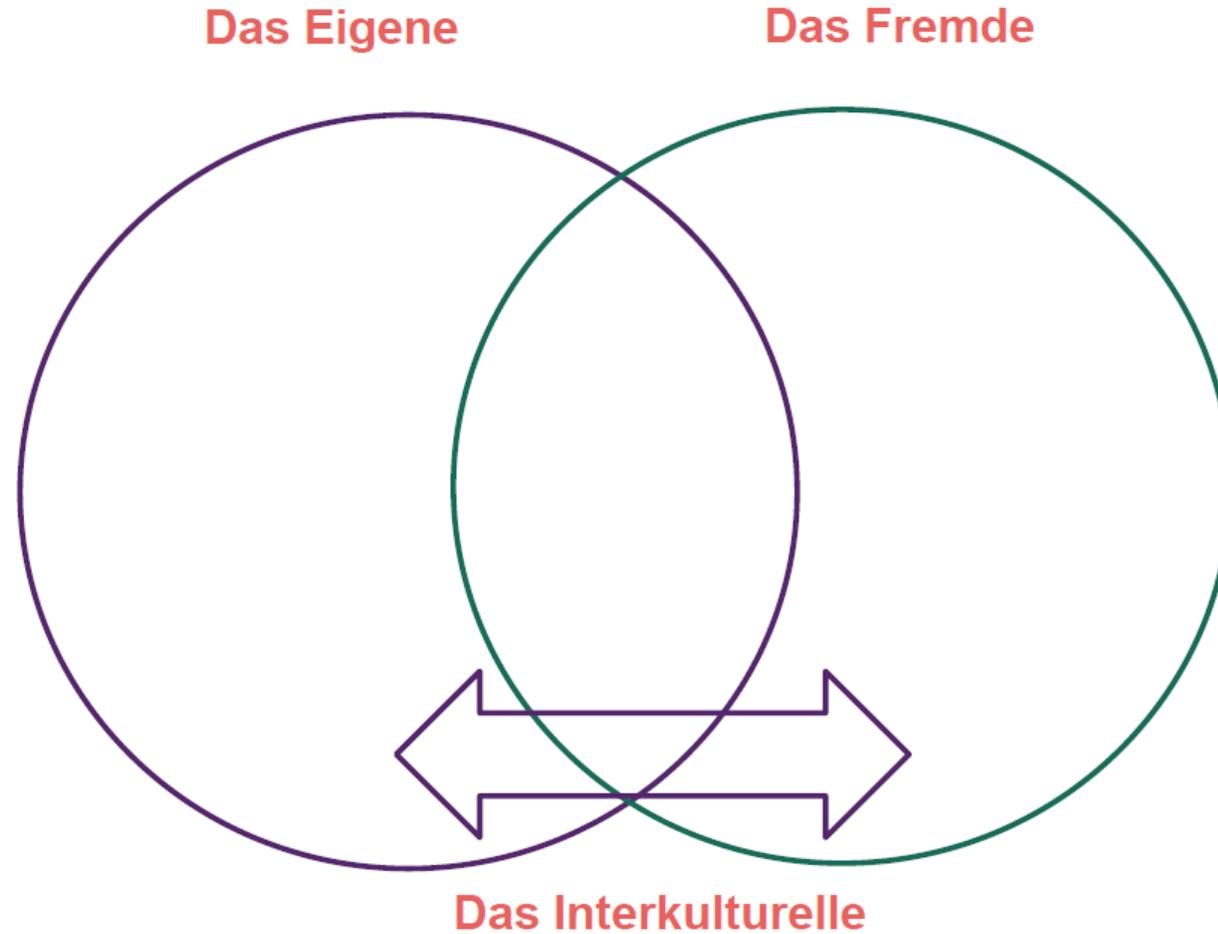
Übung

Vermutetes Fremdbild

- Wie sehen mich wohl die anderen als Schweizer:in?
- Was denken meine IT-Kolleg:innen über mich als Schweizer:in?

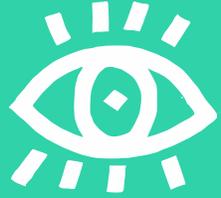


Was geschieht in der interkulturellen Begegnungen?



SPATEN-Modell

- **S**top die automatische Bewertung.
- **P**räzisiere, was Dich irritiert.
- **A**analysiere die situativen und individuellen Einflussfaktoren.
- **T**hematisiere die eigenen (kulturspezifischen) Erwartungen.
- **E**erkenne die eigenen kulturellen Werte, Normen und Regeln.
- **N**utze das Wissen, um die eigenen und fremden kulturellen Werte, Normen und Regeln zu erkennen.



5. AUSTAUSCH UND MOBILITÄT ALS CHANCE

Mobilität und Austausch - Kompetenzentwicklung

- Mobilitätsprogramme können zu "signifikanten Lebensereignissen" werden
- Mobilitätsprogramme bringen nicht nur fachliche Inspiration, sondern können **zentrale Handlungskompetenzen** für eine globalisierte, sich konstant verändernde Arbeitswelt fördern (Kulturelle Kompetenz, Selbstmanagement, Selbstwirksamkeit, Umgang mit Unsicherheit etc.)
- **Interkultureller Kontakt** führt nicht automatisch zu interkulturellem Verstehen, sondern häufig zum Gegenteil (Verstärkung Stereotype/ Vorurteile)
- **Erleben – Erfahren – Erschliessen**: Ohne gezielte Reflexion der eigenen und fremden Kultur und ohne interkulturelles Wissen ist Verstehen und eigene Entwicklung nicht möglich
- Um diese Reflexion **professionell** zu unterstützen, braucht es das Wissen aus der interkulturellen Lernforschung gekoppelt mit interkultureller didaktischer Kompetenz



Planung: Mein Austauschzenario

Kurze Beschreibung des Austauschprojekts:

[Klassen, Sprache, Ort, Schule, ...]

	Beschreibung von Aktivitäten und Erfahrungen während des Austausches	Erfahrungen und Zielkompetenzen	Unterrichtsplnungen
Vorher			
Produkte für das Portfolio <i>vor</i> dem Austausch			
Während			
Produkte für das Portfolio <i>während</i> des Austausches			
Nachher			
Produkte für das Portfolio <i>nach</i> dem Austausch			



6. MOVETIA - PROGRAMME

Nationale Agentur für Austausch und Mobilität

- Seit 2017
- Förderagentur
- Bund und Kantone:
 - Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)
 - Bundesamt für Kultur (BAK)
 - Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV)
 - Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)
- In Solothurn

Rolle von Movetia



Finanzielle
Unterstützung



Beratung

5 Bereiche





Programme und Finanzierungshilfen in der Schulbildung



Klassenaustausch



Weiterbildung
& Lehrtätigkeit

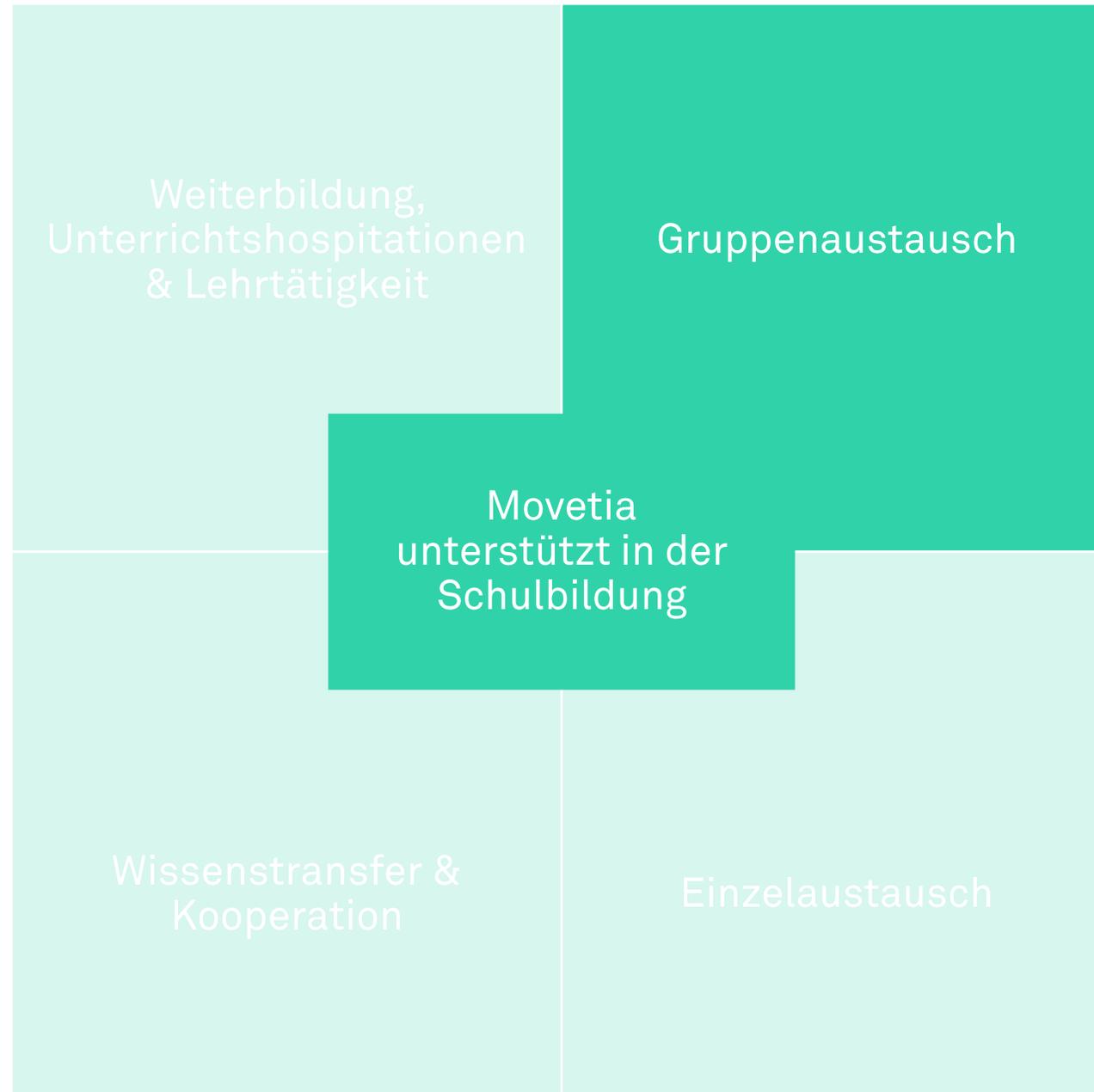
Movetia
unterstützt in der
Schulbildung



Wissenstransfer
& Forschungs-
zusammenarbeit



Einzelaustausch
Schüler/innen





Nationaler Klassenaustausch

Nationaler Klassenaustausch

Ziel:

Physischer Austausch zwischen Sprachregionen

Zielpublikum:

Schülerinnen und Schüler

Aktivitäten:

- Mind. 1 Tag
- Mind. 2 Programmpunkte zum Thema Sprachenerwerb oder Schweizer Kultur

Zuschüsse für:

- Organisation
- Reise
- Austauschtag
- Übernachtung

Antragsfrist:

- Laufend

www.movetia.ch/de/klassenaustausch

Mehr als Fördergelder

Match&Move

- Austauschpartner suchen und finden
- Aktivitäten tauschen

www.matchnmove.ch

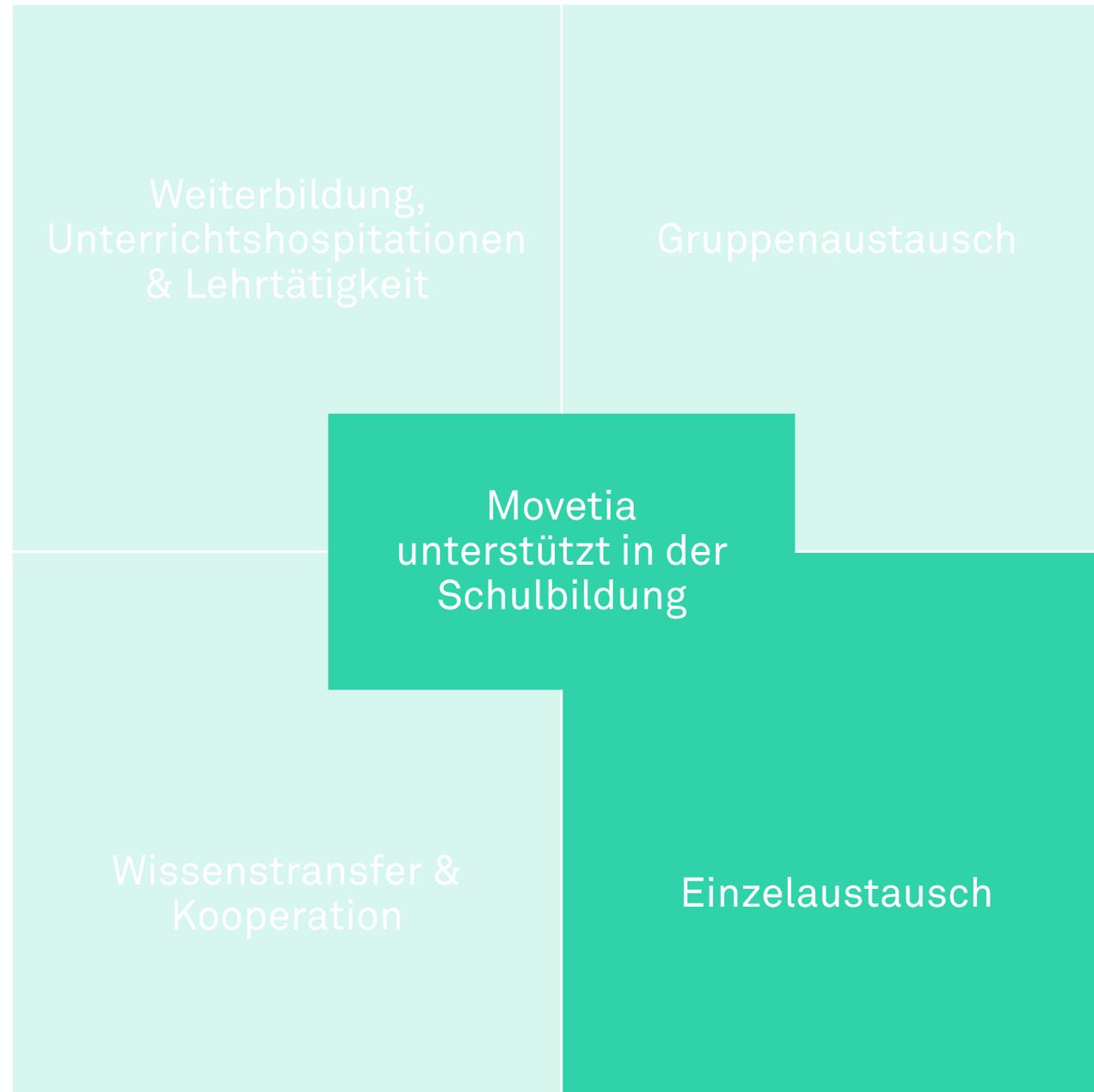


Mehr als Fördergelder

Digitaler Austausch – Experten-Webinare

- Hilfe bei der Umsetzung eines digitalen Austauschprojekts
- Online Seminar über Tipps und Tricks des digitalen Austauschs
- Inhalt: nützliche Programme und praktische Beispiele für die Umsetzung

www.movetia.ch/de/digitaler-austausch





Einzel Austausch- programme in der Schweiz

Ferienaustausch und
Impariamo insieme

Ferienaustausch

Was?

Gegenseitiger Einzelaustausch während der Ferien

Wer ?

SuS zwischen 11 bis 18 Jahre

Wo ?

CH

Wie ?

Die Eltern melden den Schüler/die Schülerin an.

Wann ?

Frühlings-, Sommer-, Herbst- oder Winterferien (Anmeldefristen: 31.1/30.4/31.8)

www.movetia.ch/ferien austausch/

Impariamo insieme

Was?

Gegenseitiger Einzelaustausch während der Schulzeit

Wer ?

SuS zwischen 13 bis 18 Jahre

Wo ?

CH (IT-DE; IT-FR)

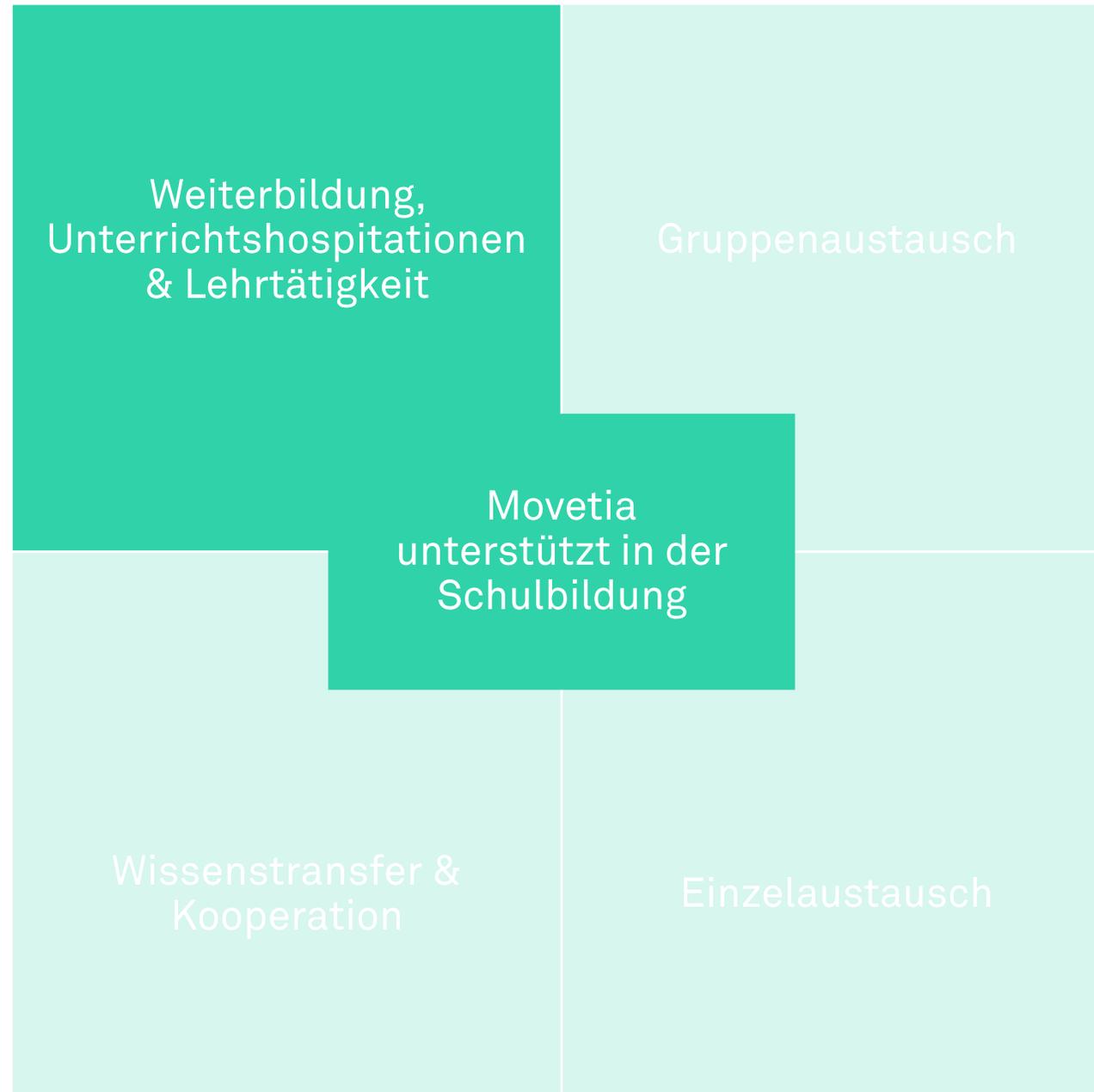
Wie ?

Die Eltern melden den Schüler/die Schülerin an.

Wann ?

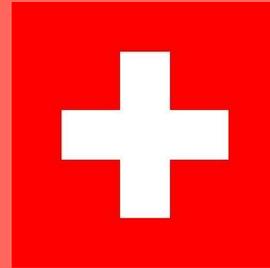
Während des Schuljahres (Anmeldefrist 15.5 /15.11)

www.movetia.ch/de/impariamo-insieme





Schulen im Austausch



Schulen im Austausch

Ziel:

Weiterbildung und Austausch zu guter Praxis

Zielpublikum:

Lehrpersonen und Schulleitungen

Aktivitäten:

→ Unterrichtshospitationen (Job Shadowing) in einer anderen Sprachregion der Schweiz

→ Lehrtätigkeit

Zuschüsse für:

→ Organisation

→ Reise

→ Aufenthalt

→ Übernachtungen

Antragsfrist:

→ Laufend

www.movetia.ch/de/schulen-im-austausch

Informationen

Webseite

www.movetia.ch

www.movetia.ch/schulbildung

Kontakt

Movetia Infodesk: +41 32 462 00 50

Abonnieren Sie unseren Newsletter auf
www.movetia.ch und bleiben Sie auf dem Laufenden!

